

**Zeitschrift:** Berichte der Schweizerischen Botanischen Gesellschaft = Bulletin de la Société Botanique Suisse  
**Band:** 32 (1923)  
**Heft:** 32  
  
**Artikel:** Blattstellungskonstruktionen in der Ebene  
**Autor:** Schüepp  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-21593>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 16.10.2024

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

**Schliepp**, Basel. *Blattstellungskonstruktionen in der Ebene.* (Mit Projektionen.)

Die Konstruktionen werden in der Ebene ausgeführt, weil dafür einfache Sätze aus der Ähnlichkeitslehre als Hilfsmittel ausreichen; sie stellen schematische Knospenquerschnitte dar.

Es werden zwei Fälle einander gegenübergestellt, die darin übereinstimmen, dass die einzelnen Blätter asymmetrisch sind, die sich aber darin unterscheiden, dass entweder alle Blätter gleichsinnig ähnlich sind, oder dass je zwei aufeinanderfolgende Blätter ungleichsinnig ähnlich sind. Nehmen wir die Forderung hinzu, dass die Lage eines Blattes zu seinen Nachbarblättern immer dieselbe sein soll, so folgt für den ersten Fall mit Notwendigkeit die Spiralstellung, für den zweiten Fall die dorsiventral zweizeilige Stellung. Schon Nägeli hat kurz auf den Gegensatz spiraliger Ordnung und Stellung in Zickzacklinien hingewiesen, der jetzt seine Begründung findet.

**M. Staehelin.** *Die Entstehung der Bodensäure und ihre Bestimmung.*

Eine richtige Bodenreaktion wurde im Wiesenbau stets als wertvoll angesehen. In einer sauren Wiese, in der noch durch stagnierende Nässe die Humifikation verlangsamt ist, verschwinden die nährstoffreichen und bekömmlichen Futtergräser mehr und mehr und an ihre Stelle treten die weniger wertvollen Sauergräser und eine Reihe nichtbekömmlicher und giftiger Unkräuter auf. Auch im Ackerboden kann die Bodensäure zu Pflanzenschädigungen oder zu Ertragsausfall führen. Die Pflanze als solche kann Schaden leiden, oder aber die Kleinlebewesen des Bodens werden in ihren Lebensfunktionen gehemmt (Sistierung der Nitrifikation), was den Fruchtbarkeitszustand des Bodens beeinträchtigt. Man verlangt von einem guten Ackerboden eine neutrale oder alkalische Reaktion.

Man kann verschiedene Formen der Bodenazidität unterscheiden: 1. Die aktive Aziditätsform, wenn im Boden freie Säuren zugegen sind, eine solche Bodenart ist nicht anbaufähig. 2. Die Azidität wird hervorgerufen durch Neutralsalzzusatz, die Humussäuren zersetzen die Salze, binden die Basen und machen die Säuren frei (auf Hochmoorboden). 3. Die Austauschaziditätsform. Die Tonpartikelchen des Bodens (Austauschzeolithe oder Aluminium-Kalzium-silikate) haben die Fähigkeit, die Nährstoffe des Bodens auszutauschen, so wird Kalium, Ammonium und die Phosphorsäure im Boden festgelegt; es tritt in die Bodenlösung Kalzium und Aluminium aus, das Aluminiumsalz wird hydrolytisch gespalten und die Bodenlösung reagiert sauer. Der Prozess wird eingeleitet durch Entkalkung, welche bedingt wird durch: a) Regenwasser, b) Ernteentnahme, c) Dünger. 4. Die hydrolytische Aziditätsform wird durch physiologisch saure Dünger eingeleitet, die stark kalkzehrend sind, bei weiterer Kunstdüngerzufuhr kann die Austauschazidität auftreten.

Die physiologische Wirkung der Bodensäure auf die Pflanzen sind verschiedenartig: Die hohe H<sup>+</sup> Ionenkonzentration schadet der Wurzelhaarausbildung, somit wird die Nährstoffaufnahme vermindert. Der Boden wird in physikalischer Hinsicht verändert: Zerstörung der Krümelstruktur und Bildung der Einzelkornstruktur. Die Luftzirkulation wird gehemmt, die Wasserkapazität erhöht